

## DRK hofft auf mehr Blutspender

Freiwillige Helfer gesucht

VON LUISE BÄR

**Bramstedt.** Im vergangenen Jahr wurde der Blutspendedienst in Bramstedt wieder aufgenommen. Die Teilnehmerzahl sei noch ein „bisschen dürrig“. Auf den nächsten Spendetermin am 20. Mai soll mit verstärkter Plakatwerbung aufmerksam gemacht werden, berichtete der Bramstedter DRK-Ortsvereinsvorsitzender Günter Uden auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Gasthaus Rebien in Gackau.

Für die Betreuung der Blutspender und Blutspenderinnen werden weitere freiwillige Helfer gesucht, appellierte er an die Mitglieder. Helfer werden ebenfalls für den DRK-Stand am Tag der offenen Tür (6. Juni) der Freiwilligen Feuerwehr Bramstedt gesucht. „Eine gute Gelegenheit, neue Mitglieder zu werben“, will Uden Werbeartikel und Flyer verteilen.

Die geplante Halbtagsfahrt im vergangenen Jahr kam nicht zustande, „wir hatten leider keine Rückmeldungen“, berichtete Josefine Schlenkermann, stellvertretende Vorsitzende. In diesem Jahr soll statt einer Fahrt eine Adventsfeier statt finden, beschlossen die Mitgliederversammlung.

„Die Tanzgruppe läuft gut“, berichtete Tanz-Übungsleiterin Monika Mittelstädt. Jede Woche treffen sich bis 15 Frauen im Hooper Dorfgemeinschaftsraum zum geselligen Tanz. Weil lediglich drei Frauen aus der Gemeinde Bramstedt teilnehmen, soll der Übungsort in Hoop beibehalten werden.

Für 25jährige Vereinstreue wurden Peter Fabian, Uwe Schimmelpfennig und Luise Sasse geehrt. Alle drei waren nicht anwesend, der Vorstand wird Urkunde und Anstecknadel persönlich bei den Geehrten vorbei bringen.

DRK Ortsverein Bramstedt

78 Mitglieder

Kontakt: 1. Vorsitzender Günter Uden, Telefon 04746/725111

## Himmelfahrtstag auf dem Burghof

Reitverein Hagen lädt zum Ringreiten

VON MEIKE DÖSCHER

**Hagen.** Pferde bestimmen das Bild auf dem Burghof. Runde für Runde geht es beim Ringreiten dem Ring entgegen. Es gilt, die Königswürde zu erhaschen. Dazu erklingt fröhliche Musik, gibt es Kaffee und Kuchen, Getränke und Gegrilltes. Der Reitverein Hagen und Umgebung und der Kultur- und Heimatverein Burg zu Hagen laden am Himmelfahrtstag zum bunten Treiben auf dem Burghof ein.

Am Donnerstag, 13. Mai von 14.30 bis 18.30 Uhr, dem Himmelfahrtstag, ist es wieder soweit: Der Reitverein Hagen und Umgebung veranstaltet sein traditionelles Ringreiten auf dem Burghof. Um 14.30 Uhr werden die Reiterinnen und Reiter angeführt von der letztjährigen Königin Andrea Meyer in den Burghof einreiten. „Kurz darauf starten die Wettbewerbe für Erwachsene und Jugendliche“, berichtete Dagmar Rohn-Wicknig, die Sprecherin des Reitvereins. Dabei gebe es eine Kategorie für Erwachsene und eine für Jugendliche, die sich aber jeweils noch in Vereinsmitgliedern und Gäste unterteilen. Runde für Runde wird es dann im Galopp dem Ring entgegen gehen, um Punkte zu sammeln und die Königswürde zu erringen. Gleichzeitig sorgt der Kultur- und Heimatverein Burg zu Hagen für fröhliche Musik – es spielt das Harmonika-Ensemble der Bremer Handörgler – und mit Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und Getränken für das leibliche Wohl der Gäste am Himmelfahrtstag.

## Sieben Hektar für Photovoltaik

Interessent für Fläche an der A 27

VON LUISE BÄR

**Hagen.** Der Landkreis Cuxhaven plane die Ausweisung von Freiland-Photovoltaikflächen im Rahmen der Neufassung des regionalen Raumordnungsprogrammes (RRÖP), informierte Bauamtsleiter Günter Schemkes die Mitglieder des Bau-, Straßen-, Friedhof-, Liegenschafts- und Umweltausschusses der Samtgemeinde Hagen. Die Platten-Aufstellung zur Umwandlung der Sonnenenergie in Strom werde vom Landkreis als „Raum bedeutsam“ eingeschätzt, für die Größe soll es Vorgaben geben. Besonders geeignet seien bereits versiegelte Flächen oder Flächen entlang der Autobahn.

Schemkes berichtete weiter, dass es für die Grube-Flächen an der Autobahnabfahrt Hagen/Sandstedt einen Interessenten für eine Photovoltaikfläche auf fünf bis sieben Hektar gebe. Zur Zeit seien für dieses als nicht privilegiert eingestufte Bauvorhaben die Darstellungen im Flächennutzungs- und Bebauungsplan notwendig.

Die Pläne für eine Photovoltaikanlage auf einem Wittstedter Acker seien zurück gezogen worden.

# Holz-Spielzeug und geheime Gärten

Galerie „Alte Schule“ präsentiert Arbeiten des polnischen Schnitzers Jan Puk und Bilder von Yvonne Janik

VON MEIKE DÖSCHER

**Wittstedt. Ratschen und Klappern liegen auf den Tischen. Flöten sind wie zum Lagerfeuer aufgeschichtet. Pferde lassen sich auf Rollen schieben. Mechanisch angetrieben zieht sich eine Säge durch ein Holzstück. Dieses Spielzeug fertigte der polnische Holzschnitzer Jan Puk. Das ist seine Leidenschaft. Von den Wänden bewachen große Augen im Mangastil umgeben von Blumen aus geheimen Gärten die hölzernen Schnitzwerke. Die farbenprächtigen Bilder hat Yvonne Janik gemalt.**

Die Galerie „Alte Schule“ in Wittstedt ist immer für eine Überraschung gut. Die Betreiber Gisela und Horst Riedel haben von ihrer letzten Polenreise alt hergebrachtes hölzernes Spielzeug des polnischen Schnitzkünstlers Jan Puk mitgebracht. „Gesehen hatten wir ein paar seiner Stücke schon vor Jahren in einer Ausstellung im Spielzeugmuseum in Karpacz“, sagt Horst Riedel. Die Schlichtheit der Stücke habe ihn gleich fasziniert. Dieses Mal hätten sie sich aufgemacht, diesem Schnitzer einen Besuch abzustatten.

„Angetan mit Künstlerkittel und Strohhut führte er uns in seine Werkstatt“, erinnern sich die beiden. In den zwei Räumen stapelten sich geschnitzte, naturbelassene Dorfszenen, Menschen, Pferde mit Wagen und Häuser neben Flöten, Ratschen und Klappern in großen Körben. Viele der Spielzeuge hat Jan Puk mit hölzernen Mechaniken versehen, so dass sie durch einfache Kurbeldrehungen in Bewegung versetzt werden können. „Dabei verwendet Jan Puk keinen einzigen Nagel, kein einziges Stück Draht, sondern alle mechanischen Verbindungen stellt er mit hölzernen Dübeln her“, erklärte Gisela Riedel und drehte an der Kurbel. Schon bewegte sich die Säge durch das Holzstück.

„Das, was wie so ein Haufen aufgeschichtetes Lagerfeuerholz aussieht, sind verschiedene Flöten“, erläuterte Horst Riedel. Die stammen ebenfalls von Jan Puk. In die schief und krumm gewachsenen und schlicht nur geschälten Aststücke setzte er kleine Flötenköpfe ein, so dass alle einen fast gleichen Ton abgeben. Manche haben sogar einige Flötenköpfe, so dass sich mehrere Flötisten am Konzert beteiligen können. Dazu gibt es verschiedene, von Jan Puk geschnitzte Klappern und Ratschen, die einen Höllenlärm machen. Gemeinsam finden diese Krachmacher-Instrumente in Polen beim Vertreiben der Winter- oder Silvestergeister Verwendung.

Über diesen hölzernen Spielzeugen und den christlichen und weltlichen Holzschnitzereien, die ständig in der Galerie „Alte Schule“ ausgestellt sind, hängen zurzeit die farbenkräftigen Acrylbilder von



Puppen mit Mangaugen, Blumenwiesen und Vogelwesen malt die Bremer Malerin Yvonne Janik. Ihre Arbeiten werden jetzt in der Galerie „Alte Schule“ von Gisela und Horst Riedel in Wittstedt präsentiert.

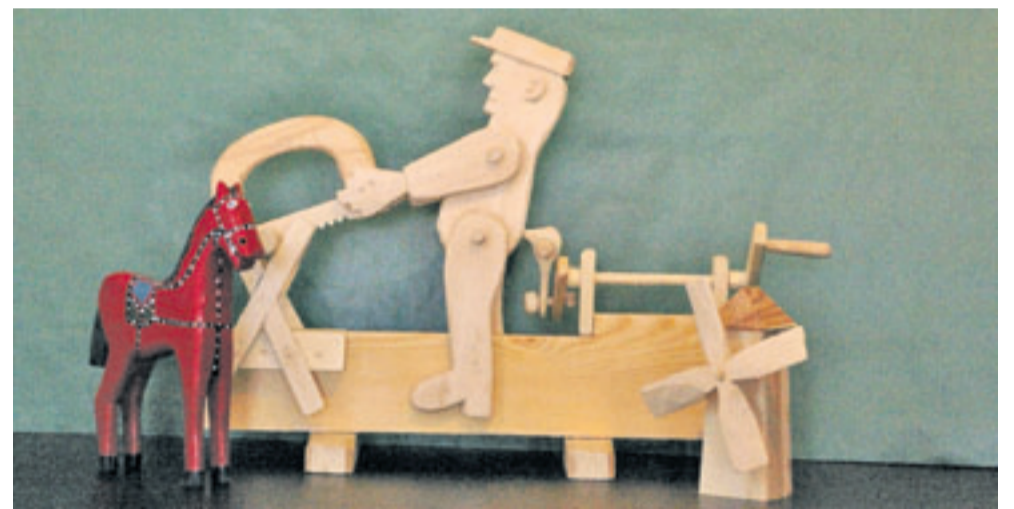
MDR-FOTOS: MEIKE DÖSCHER

Yvonne Janik. Die junge Bremer Malerin mit polnischer Abstammung hat farbenfrohe Blumen aus „geheimen Gärten“ und märchenhafte Motive aus dem „Königreich der Puppen“ sowie fröhliche Landschaften und bunte Wesen aus der „fabelhaften Welt“ gemalt. Alles Motive sind Ergebnisse ihrer Fantasie, die sie in nächtlichen Malstunden auf der Leinwand festhält.

### Fröhliche bunte Malerei

So schaut der Betrachter auf Puppen mit übergroßen Augen im herzförmigen Gesicht, gemalt im japanischen Mangastil. Oder er lässt bunte Blumenwiesen mit exotischen und heimischen Blütenpflanzen an sich vorbeiziehen. Dann wieder verharrt er bei den Landschaften, wo sich Häuser dem Wind beugen und so ganz anders aussehen als üblich, oder entdeckt bunte Vogelwesen, die aus fabelhaften Welten zu stammen scheinen. Die Bilder ziehen den Betrachter in den Bann und erzeugen eine positive, fröhlich-unbeschwertere Stimmung, die sich überträgt. „Diese fröhlich bunte Malerei harmoniert gut mit unseren Ausstellungstücken“, finden die Riedels.

Zu Pfingsten erhalten die Galeristen Besuch aus Polen. Der Holzschnitzer Stanis-



Der Pole Jan Puk ist Spezialist in Sachen mechanisches Holzspielzeug.

law Apriasz wird erwartet. Seine Spezialität sind Themen aus dem alten und neuen Testament, Musikkapellen, Hochzeitsgesellschaften und vieles mehr. Dabei gelingt es ihm stets, selbst die kleinsten Nuancen liebevoll aus dem Holz herauszuschneiden. So hat er sich weltweit einen guten Namen

gemacht. Jetzt wird er den Galeriebesucher an den beiden Pfingstfeiertagen von 14 bis 17 Uhr Einblicke in seine Schnitzkunst gewähren. Zurzeit ist ein Besuch der Galerie „Alte Schule“ in Wittstedt nur nach Absprache möglich. Die Riedels unter der Telefon 04746/950153 zu erreichen.

## Beeindruckende Synergie zwischen Horn und Klavier

Maria Teiwes und Tayuko Nakao gastierten in der Hagener Burg

VON MEIKE DÖSCHER

**Hagen.** Weich und sanft wehten die Hornklänge durch den Burghofsaal. Maria Teiwes brachte ihr Instrument perfekt zum Schwingen. Kraftvoll und betont antwortete Tayuko Nakao am Klavier. Das war ganz nach dem Geschmack der Zuhörer. Viel Beifall brandete auf. Maria Teiwes und Tayuko Nakao schafften bei ihrem Konzert in der Hagener Burg eine beeindruckende Synergie zwischen Horn und Klavier.

Ursula Koop und Jutta Siegmeyer vom Kultur- und Heimatverein „Burg zu Hagen“ hatten die Hornistin Maria Teiwes und die Pianistin Tayuko Nakao für das Konzert engagiert. Die Künstlerinnen stammen aus Bremen und Tokio. Beide wurden unter anderem an der Musikhochschule Lübeck ausgebildet, lernten sich dort kennen und arbeiten jetzt seit zehn Jahren zusammen. Bei ihrem Konzert glänzten Maria Teiwes und Tayuko Nakao mit einem beeindruckenden Zusammenspiel.

Mit „Thema und Variationen“ für Horn und Klavier von Franz Strauss nahmen die beiden Künstlerinnen die Zuhörer mit auf ihre Konzertreise. Romantisch anmutend klang es beim Nocturno und Intermezzo



Die Künstlerinnen Maria Teiwes (Horn) und Tayuko Nakao (Klavier) gaben in der Hagener Burg ein beeindruckendes Konzert und bekamen viel verdienten Beifall. MDR-FOTO: DÖSCHER

## Stimmenstarker Nachmittag in der St. Nicolai Kirche Uthlede

Fünf Chöre boten bei Sängerfest abwechslungsreiches Konzert

VON ANDREAS PALME

**Uthlede.** „Es freut mich, dass so viele Besucher zu unserem Sängerfest erschienen sind.“ Mit diesen Worten begrüßte Heinz Blendermann, erster Vorsitzender des Sängerbundes, die Anwesenden. Das Sängerfest des alten Amtes Hagen fand am Sonntag in der St. Nicolai Kirche in Uthlede statt. Ab 14 Uhr traten die Chöre aus Sandstedt, Wersabe, Aschwarden, Kassebruch und Uthlede zu einer Darbietung ihrer Leistungsfähigkeit auf.

Auf dem Programm standen fünf Bundeslieder und je eine Gesangsdarbietung der Einzelchöre. Die Moderation hatte Heinz Blendermann übernommen.

Mit einem „Grüß Gott“ begannen alle Chöre gemeinsam die Präsentation unter der Stabführung des Bundesdirigenten Dr. Wolf Diem. „De Heiloh“ schloss sich an, und mit dem Lied „Tirionba“ endete der erste Gemeinschaftsauftritt.

Der Männergesangverein Sandstedt eröffnete als Gastgeber die Solodarbietungen. Sein „Hoch auf dem gelben Wagen“ wurde von Dr. Wolf Diem dirigiert und stimmte die Gäste auf einen unterhaltsamen Nachmittag ein. Der MGW Wersabe unter Dirigent Helmut Schmidt bot das Lied „Gorch Fock“. In seinem Vorwort wies Schmidt auf den Autor des Liedes hin. Dieser sei ehemals Kapitän des gleichnamigen Segelschiffs der Bundesmarine gewesen. Der Gesangsverein Aschwarden

unter der Leitung von Hans Kruse stellte das Lied „Frisch gesungen“ vor. „Es dunkelt schon in der Heide“ steuerte der Männergesangsverein Kassebruch unter Leitung von Peter Guth zum Programm bei.

Abschließend stellte der Männergesangsverein Uthlede das „Uthlede-Lied“ vor. „Us Doorp up de Geest“ wurde vom Heimatpfleger Hans-Dieter Luerssen zur 900-jährigen Uthledes geschrieben und von Willy Frank dirigiert.

Das Sängerfest bildete den Rahmen für die Ehrung verdienter Sänger. Für 40jährige Treue zum Männergesang wurden Heiner und Dieter Wischhusen sowie Heiner Wenzlaff ausgezeichnet.

Abschließend sangen alle Chöre gemeinsam das „Jägerlied“ und „Heute geht es an Bord“ unter Stabführung von Dr. Wolf Diem. Jede Darbietung wurde vom Publikum mit starkem Applaus quittiert. Dafür bedankte sich der erste Vorsitzende des Sängerbundes in seinem Schlusswort. „Wir haben Freude am Singen und das soll auch so bleiben“, sagte Heinz Blendermann. Natürlich können alle Männergesangsvereine des alten Amtes Hagen noch „frische Stimmen“ gebrauchen. Wer mitsingen möchte könne jederzeit zu den Proben kommen. Niemand müsse Berührungsängste haben. Anschließend fand ein gemeinsames Kaffeetrinken im Heimathaus statt. Die Sänger und ihre Gäste stärkten sich bei Torte und Butterkuchen und ließen so den Nachmittag gesellig ausklingen.



Seit 40 Jahren ist Dieter Wischhusen als Sänger aktiv – dafür wurde er beim Sängerfest von Heinz Blendermann geehrt.

APA-FOTO: PALME